hausen ist eine keramische Kunstindustrie noch nicht nachgewiesen und ich möchte bezweifeln, daß die in Mainz und dessen Umgebung in großer Menge aufgefundenen Krüge von gewaltigen Dimensionen und aus gleicher dunkelbrauner Steinzeugmasse sämtlich in Dreihausen gefertigt wurden. Die Seltenheit der Maskenbecher sieht wohl in einer einzelnen Person den Hersteller und ihre engere Herkunft harrt noch der Entscheidung. Es wird hierbei, da die Form des Bechers im Siegel der Limburger Schenken unzweifelhaft einen fränkischen Typus vertritt, auch auf das fränkische Steinzeug Rücksicht genommen werden müssen. Das Verfahren, den ganzen Gefäßkörper mit einer engen Musterung zu dekorieren, Reliefs aufzulegen und diese mit kaltem Email zu bemalen, war unter allen Steinzeugtöpfereien Deutschlands vermutlich nur den fränkischen geläufig. Dort ruhte, wie wir noch bei Besprechung der Kreußener Fabrikate erfahren werden, das Töpferhandwerk im Mittelalter in den Händen der slawischen Bevölkerung und hat dann im Jahre 1430 durch die Zerstörung des Ortes auf lange Zeit hinaus eine Unterbrechung erfahren. Ich will mit diesen Bemerkungen dermalen noch keine positive Anschauung äußern und nur zu weiteren Forschungen anregen. Der slawische Typus der

Abb. 9. Siegburger Ratskanne aus der Werkstatt des Christian Knütgen. Montierung in Silber. Um 1590. Höhe 0·28 Meter